

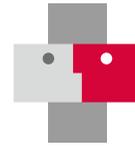
Kreuz und quer



Heilig Kreuz
Dülmen

Pfarrbrief Heilig Kreuz
Sommer 2025, 20. Jg. | Nr. 59





Vielleicht können wir ja von Pippi Langstrumpf lernen ...

■ Liebe Leserin, lieber Leser,

„Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.“
So lautet Pippis Einstellung, wenn sie sich an etwas Unbekanntes wagt. Dank ihrer Abenteuerlust ist dem Mädchen nie langweilig. Also lebt sie ganz nach dem Motto: Mutig sein, positiv denken und die Ruhe genießen nicht vergessen. Klingt vielleicht zu kindlich, für manche sogar kindisch angesichts der großen Herausforderungen in unserer Kirche. Dabei stellt Jesus selbst ein Kind in die Mitte und sagt: „Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.“ (Mt 18,3)

In diesem Pfarrbrief „Kreuz und quer“ wird das Thema Wandel und Veränderung auf verschiedene Weise angegangen. Bei allem zeigt sich, dass viele Christinnen und Christen in unserer Pfarrei Heilig Kreuz Lust darauf haben, im Geist Jesu lebendige Kirche zu sein. Und ich bin mir sicher, dass es viele gibt, die sich gerne anstecken lassen von Pippi Langstrumpfs Mut und Lebensfreude: „Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.“

Viel Freude beim Lesen!

Ihr
Ferdinand Hempelmann
Pfarrverwalter

Titelbild

Sommerzeit heißt auch Ferienlagerzeit – Unterwegs waren viele Kinder und Jugendliche mit ihren Leitungsteams: die DPSC im Pfadfinderlager, das i-Lager, das Rödder-Lager. Außerdem gab es eine Fahrt nach Taizé und die Ferienaktionswoche in Dülmen. Bunt gemischte Fotos gibt es auf den Seiten 34-35.



Veränderung

Veränderung innerhalb der Pfarrei

Veränderung: kein neuer leitender Pfarrer

Veränderung: kein weiteres seelsorgliches Personal

Veränderung: Einrichtung eines Beauftragenteams

Veränderung: Gottesdienstzeiten

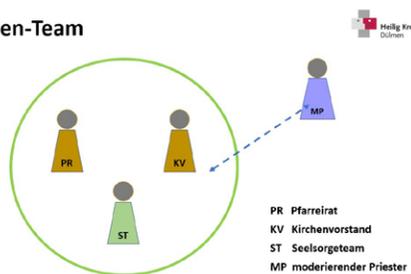
Veränderung: Firmung im pastoralen Raum

Veränderung: ...

Veränderung: ...

■ Die letzten Wochen und Monate sind geprägt von vielen Veränderungen in der Pfarrei Heilig Kreuz und darüber hinaus im pastoralen Raum Dülmen. „Veränderung“ wird auch in Zukunft ein Thema bleiben. Ende April wurde

uns vom Bistum Münster mitgeteilt, dass Heilig Kreuz kein weiteres seelsorgliche Personal und eben auch keinen neuen leitenden Pfarrer zugesagt bekommt. Stattdessen soll ein **Beauftragenteam mit moderierendem Pfarrer**



eingesetzt werden. Diese Informationen wurden bei der Pfarrversammlung Anfang Juli der Gemeinde vorgestellt und diskutiert.

Die Situation bedeutet ein Umdenken. Auf Dauer wird es nicht mehr einen Leiter der Gemeinde geben, sondern die pastorale Arbeit wird/muss auf vielen Schultern verteilt werden. Bei der Pfarrversammlung konnte man einen Eindruck davon bekommen, was es heißen kann/sollte, dass Pfarrei von Gemeindemitgliedern mitgedacht, mitgestaltet und mitgeleitet werden kann. An mehreren Orten in der Kirche waren „Kisten“ postiert mit gemeindlichen Aufgaben, wie z.B. Informationsnachmittag für Familienkreisarbeit; Organisation der Quartiersgottesdienste und Hirtengänge; Gestaltung der Geburtstagsbriefe. Man konnte sich informieren, nachfragen und eventuell seine Mitarbeit kundtun. Einige Aufgaben, die bisher von Hauptamtlichen organisiert und gestaltet wurden, können nur stattfinden, wenn zukünftig Menschen hier Engagement zeigen. Nicht einer muss alles machen, sondern wenn viele Menschen eine Kleinigkeit übernehmen, kann Gemeindegarbeit weiter gelingen. Ansonsten muss überlegt werden, was kann und soll aufgegeben werden.

Alles im Blick zu haben ist dann die Aufgabe eines **Beauftragenteams**. Es gilt hier Entwicklungen pastoraler, finanzieller, baulicher, seelsorglicher und personeller Art für die Zukunft zu initiieren, also ein „Vordenker-Gremium“ zu sein, welches aktuelle und künftige Themen anstößt und auf den Weg bringt. Die Koordination unterschiedlicher Ressourcen (personell-hauptamtlich, personell-ehrenamtlich und finanziell) ist zu beachten. Die

Vielzahl und Vielfalt unterschiedlicher Gruppen innerhalb der Pfarrei wird vom Beauftragenteam wahrgenommen und fördert die Vernetzung.

Zu einem Beauftragenteam gehören ein oder zwei Mitglieder aus dem Pfarreirat und ein oder zwei Mitglieder aus dem Kirchenvorstand, ein Mitglied des aktiven Seelsorgeteams, ein Verwaltungsleiter und der moderierende Pfarrer. Das Team wird vom Bischof beauftragt und hat damit „Anteil an der Ausübung der pfarrlichen Hirten Sorge“ und trägt somit Verantwortung für die Pfarrei. Das Beauftragenteam wählt eine/n Vorsitzende/n plus Stellvertreter/in.

Nach der Pfarreirats- und Kirchenvorstandswahl im November wird es Aufgabe sein, dieses Beauftragenteam zu installieren.

Das alles bedeutet eine gewaltige Veränderung für Heilig Kreuz, weil es ein Umdenken beinhaltet. Der Theologe Dr. Paul Zulehner hat vor vielen Jahren schon davon gesprochen, dass die Pfarreien von einer versorgten Gemeinde zu einer sorgenden kommen muss. Genau das ist die momentane Herausforderung. Das kann auch im schlimmsten Fall heißen, dass man liebgegewonnene Gewohnheiten und über Jahrzehnte funktionierende Aufgaben beenden muss. Andererseits kann plötzlich Energie für neue Ideen und pastorale Initiativen auftreten.

Keine leichte Aufgabe. Die Pfarrversammlung war allerdings mutmachend aufgrund der großen Beteiligung und der Momente, wo Menschen aufgestanden sind, sich in Bewegung gesetzt haben, ins Gespräch untereinander gekommen sind und dann hier und dort ihr Interesse an Aufgaben bekundet haben.

Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt (der Pfarrei) verändern“. In diesem Sinne sollten wir gemeinsam diese Herausforderung annehmen.

| Lisa Scheffer

Veränderung im Pastoralen Raum Dülmen

Gemeinsam engagiert – im christlichen Glauben

Das Koordinierungsteam des Pastoralen Raumes Dülmen berichtet

Die katholische Kirche in Deutschland – und mit ihr auch das Bistum Münster – befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Strukturelle, personelle und gesellschaftliche Veränderungen fordern ein neues Denken, ein neues Handeln, ein neues Miteinander. Damit die Frohe Botschaft auch künftig glaubwürdig und lebendig verkündet werden kann, hat das Bistum die sogenannten „Pastoralen Räume“ eingeführt – verbindliche Kooperationseinheiten mehrerer Pfarreien, in denen Pastoral, Verwaltung und Gemeindeleben gemeinsam weiterentwickelt werden sollen.

■ Am 1. Januar 2024 wurde ein solcher Pastoraler Raum errichtet, der vier eigenständige Pfarreien umfasst: Heilig Kreuz, St. Georg, St. Pankratius und St. Viktor. Seit Herbst 2024 trifft sich das eigens dafür eingesetzte Koordinierungsteam regelmäßig, um diesen Prozess aktiv zu gestalten. Der Bericht gibt einen Einblick was bisher geschah – und zeigt, was uns in den kommenden Monaten erwartet.

Ein Team für eine große Aufgabe

Das Koordinierungsteam versteht sich als Wegbereiter für die gemeinsame Zukunft. Es setzt sich zusammen aus Hauptamtlichen und freiwillig Engagierten aus den beteiligten Pfarreien. Schnell wurde aber auch deutlich: Der Auftrag ist anspruchsvoll, die Rahmenbedingungen offen, die Motivation aber groß. Begleitet von einem Koordinator aus dem Bis-

tum finden Sitzungen in einem vierwöchentlichen Rhythmus statt. Dabei wird die Arbeit digital unterstützt – Microsoft Teams wurde eingeführt und ermöglicht ortsunabhängiges Arbeiten und eine effiziente Kommunikation.

Gleich zu Beginn hat das Koordinierungsteam einen Purpose formuliert, der den inneren Kompass der Zusammenarbeit beschreibt: **„Gemeinsam engagiert – im christlichen Glauben.“** Dieser Satz soll das gemeinsame Tun in der Koordinierungsphase prägen – nicht als Werbeslogan, sondern als Ausdruck einer Haltung, die verbindet.

Klärung, Struktur, Perspektive

Wichtiger Bestandteil der Arbeit war die Entwicklung einer sogenannten „Prozessarchitektur“. Diese beschreibt den Weg von der Gegenwartsanalyse bis zur Einsetzung eines Leitungsteams Anfang 2026.



Das Koordinierungsteam versteht sich als Wegbereiter für die gemeinsame Zukunft des Pastoralen Raums. Moderiert wird der Prozess von Thorsten Löhning (Mitte) als Koordinator des Pastoralen Raums Dülmen.

Die Struktur gliedert sich in vier Phasen:

1. Startphase (Herbst 2024):

Aufbau der Teamstruktur, Sammlung von Erwartungen, erste Gespräche mit Akteuren im Raum Dülmen.

2. Ausrichtungsphase (Winter 2024/2025):

Festlegung von Zielen, Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Kirche, Analyse von Stärken und Potenzialen der Gemeinden.

3. Kooperationsphase (Frühjahr/Sommer 2025):

Aufbau von Netzwerken, Kontaktaufnahme mit kirchlichen Gruppen, Verbänden und Initiativen.

4. Abschlussphase (Herbst/Winter 2025):

Vorbereitung und Bildung des Leitungsteams, Planung der Übergabe.

Diese Prozessarchitektur wird laufend angepasst und weiterentwickelt – je nachdem, wie sich Rahmenbedingungen, Ressourcen und Erkenntnisse entwickeln.

Zuhören und verstehen: Was brauchen die Menschen?

Ein zentrales Anliegen des Koordinierungsteams war von Beginn an, nicht nur aus der Innensicht der Kirche zu denken. Deshalb wurden Kurzinterviews im Umfeld der Gemeinden geführt:

- Wofür brauchen Menschen in Dülmen heute noch die Kirche?
- Welche Angebote wünschen sie sich?
- Was passt nicht mehr?

Gleichzeitig wurden die Stärken der einzelnen Pfarreien erhoben. So entsteht ein Bild

davon, was vor Ort bereits gut läuft – und wo es Lücken gibt. Ziel ist ein pastorales Konzept, das sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, nicht an kirchlichen Verwaltungsgrenzen. Auch wurden erste digitale „Landkarten“ erstellt, in denen Einrichtungen, Gruppen, Verbände und Gremien im Pastoralen Raum sichtbar gemacht werden. Sie dienen als Grundlage für künftige Kooperationen und sollen helfen, Synergien zu erkennen.

Stolpersteine und offene Fragen

Natürlich verläuft ein solcher Veränderungsprozess nicht reibungslos. Die Mitglieder des Koordinierungsteams schildern immer wieder Unsicherheiten:

- Was ist eigentlich das Ziel des ganzen Prozesses?
- Wie kann Leitung auf Augenhöhe gelingen?
- Warum gibt es mehr hauptamtliche als ehrenamtliche Mitglieder im Leitungsteam?
- Wie gehen wir mit Personalengpässen um – etwa, wenn kein neuer Pfarrer gefunden wird?

Besonders die Personalfragen bereiten Sorgen: In der Pfarrei Heilig Kreuz konnte keine Nachfolge für die Pfarrstelle gefunden werden. Diese Entwicklungen zeigen, wie dringlich neue Modelle gemeinschaftlicher Leitung sind.

Der offizielle Rahmen: Was sagt das Bistum?

Mit mehreren Schreiben hat die Bistumsleitung den Rahmen für den Pastoralen Raum definiert:

- **Ab 2026 wird ein Leitungsteam aus fünf Personen bestehen:** ein (leitender) Pfarrer, eine Pastoralreferentin oder ein Pastoralreferent, eine Verwaltungsleitung sowie zwei gewählte Ehrenamtliche. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Die Verwaltungsleitung wird unbefristet angestellt.
- **Das Leitungsteam koordiniert und steuert alle pastoralen Prozesse.** Es soll gemeinsam Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und – wo nötig – auch Dinge bewusst beenden.
- **Das Leitungsteam ersetzt nicht die Leitung der Pfarreien.** Für Heilig Kreuz bedeutet das: die Pfarrei wird von einem sogenannten „Beauftragenteam“ geleitet, bestehend aus ein/zwei Personen aus dem Pfarreirat und ebenso aus dem Kirchenvorstand, eine Person aus dem aktiven Seelsorgeteam, einem Verwaltungsleiter und einem moderierenden Priester, der vor allem für die Feier der Sakramente zuständig ist.
- **Das Bistum plant zudem sogenannte Profilstellen:** Das sind zusätzliche Fachstellen mit spezifischen Aufgaben – etwa in der Jugend-, Familien- oder Flüchtlingsarbeit. Diese Stellen sollen die Pastoral stärken, ohne das seelsorgerliche Wirken zu ersetzen. Anfang 2026 soll die Pilotphase im Bistum starten.
- **Für die kirchlichen Immobilien wird ein verbindliches Konzept erarbeitet.** Neue Bauprojekte müssen in einen Gesamtplan für den Pastoralen Raum eingebettet sein. Ziel ist eine strategische, ressourcenschonende und pastoralgerechte Immobilienentwicklung.

Diese Rahmenvorgaben des Bistums sind hilfreich – sie geben Orientierung. Aber sie werfen auch Fragen auf, etwa:

- Wer begleitet das künftige Leitungsteam?
- Woher kommen die Ressourcen?
- Welche Rolle spielen Pfarreiräte und Kirchenvorstände künftig?

Nächste Schritte

In den kommenden Monaten stehen wichtige Weichenstellungen an:

- **Infoveranstaltung am 27.9.2025 (s. S. 36):** Die Gemeinden, Gruppen und Einrichtungen sollen umfassend informiert werden – über den Prozess, die Ergebnisse, die Perspektiven.
- **Einladungen zum Austausch:** Gruppen wie Wortgottesdienstleiter*innen, Familienmesskreise oder Liturgiekreise werden angesprochen, um sich zu vernetzen.
- **Kommunikation stärken:** Eine gemeinsame Homepage, ein Newsletter, Social-Media-Kanäle und Pressearbeit sind in Planung.
- **Kooperationen aufbauen:** Bestehende Strukturen sollen sichtbar gemacht, neue Verbindungen geknüpft werden.
- **Leitungsteam vorbereiten:** Die Suche nach geeigneten Personen beginnt. Eine öffentliche Ausschreibung ist vorgesehen. Bewerbungsgespräche sollen ab dem dritten Quartal 2025 stattfinden.

Ein ehrlicher Blick – ein mutiger Schritt

Der Prozess ist kein Selbstläufer. Es braucht Engagement, Geduld und Offenheit. Die Spannungen zwischen Veränderung und Gewohnheit, zwischen Anspruch und Wirklichkeit, zwischen Struktur und Geist lassen sich nicht wegdiskutieren. Aber: Wir haben begonnen. Und wir sind auf dem Weg. Der Weg ist noch nicht zu Ende – aber er wird gemeinschaftlich gegangen. Und vielleicht ist genau das der entscheidende Unterschied zu früher:

- Nicht eine Person leitet, sondern viele.
- Nicht von oben nach unten, sondern gemeinsam.
- Nicht um der Institution willen, sondern für die Menschen.

In diesem Sinn ist der Satz

„Gemeinsam engagiert – im christlichen Glauben“ eine Einladung an alle!

siehe auch Seite 36

| Dr. Jürgen Holtkamp



FREIWILLIG ENGAGIERTE* R – ÖFFENTLICH SICHTBAR

Ehrenamt mit Wirkung – Öffentlichkeitsaktive Leitungspersönlichkeit gesucht

Du trittst sicher auf, kommunizierst gerne und willst Verantwortung übernehmen?
Dann werde Teil des **Leitungsteams im Pastoralen Raum Dülmen** –
als ehrenamtlich engagierte*r Mitgestalter*in mit öffentlichem Profil!

Deine Aufgaben:

- Leitung von Sitzungen & Veranstaltungen
- Repräsentation des Raums in der Öffentlichkeit
- Brücken bauen zwischen Haupt- & Ehrenamt
- Mitarbeit an Strategie und Kommunikation

Interesse geweckt? Melde Dich bei uns:
hkruz-duelmen@bistum-muenster.de



FREIWILLIG ENGAGIERTE* R – MITGESTALTER* IN VOR ORT

Mitgestalten statt zuschauen – Ehrenamtliche Leitungspersönlichkeit für Dülmen gesucht

Du kennst das kirchliche Leben vor Ort, bist gut vernetzt und willst aktiv mitgestalten? Dann mach mit im **Leitungsteam des Pastoralen Raums Dülmen!**

Deine Aufgaben:

- Mitentwicklung von Projekten & Konzepten
- Perspektive der Engagierten einbringen
- Unterstützung bei Organisation & Kommunikation
- Impulse für eine lebendige Kirche geben

Interesse?

Wir freuen uns auf Deine Nachricht:
hkruz-duelmen@bistum-muenster.de



Mehr Aufgaben für das Ehrenamt

Schon der erste Eindruck zeigte, dass die Mitglieder der Gemeinde Heilig Kreuz großes Interesse haben, auch künftig in einer lebendigen und engagierten Gemeinde mitwirken zu wollen.

Denn mehr als 200 Personen kamen am 2. Juli in die Pfarrkirche, um zu erfahren, wie es ohne leitenden Pfarrer weitergehen kann. Die Vertreterinnen und Vertreter des Kirchenvorstands, des Pfarreirates und des Seelsorgeteams, die zu diesem Abend eingeladen hatten, zeigten sich sehr zufrieden über die Resonanz.

■ Dr. Zita Moschner vom Kirchenvorstand informierte über den aktuellen Sachstand: Das Bistum Münster wird nach dem Weggang von Pfarrer Peter Nienhaus keinen leitenden Pfarrer und auch keine weitere hauptamtliche Person zur Verfügung stellen. Pfarrer Ferdinand Hempelmann (Buldern und Hiddingsel) wird als moderierender Pfarrer bei jeder Frage unterstützen. Neben Hempelmann wird es in Dülmen damit insgesamt nur vier Pfarrer geben, es könnten aus Alters- oder anderen Gründen auch noch weniger werden. Zudem hat das Bistum klargestellt, dass es zu den vorhandenen vier Pastoralreferentinnen Lisa Scheffer, Maren Thewes, Barbara Kockmann und Ursula Bennecker-Altebockwinkel, die zum Teil in Teilzeit und zudem auch schon im Pastoralen Raum in Dülmen aktiv sind, keine weiteren Aufstockungen geben wird.

Dr. Zita Moschner warb aufgrund der sich stellenden und vielschichtigen Aufgaben darum, dass sich Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkei-

ten einbringen, um die Gemeinde mit ehrenamtlichen Kräften weiterhin so engagiert und breit aufgestellt führen zu können. Sie werden u.a. benötigt, um den Kirchenvorstand, den Pfarreirat und das zusätzlich zu bildende Beauftragenteam zu bilden.

Aus dem Publikum kamen durchaus kritische Anmerkungen und Fragen, wie das Bistum so agieren könne. Die Antworten der in der Gemeinde hauptamtlich agierenden Personen waren klar und ernüchternd: Es gibt kein Personal, die Zahl der jüngst geweihten Priester tendiert in Richtung Null. Stark rückläufig sind ebenso die jungen Pastoralreferentinnen und -referenten. Es soll aber ein Verwaltungsreferent kommen, der im Bereich der Verwaltung für Entlastung sorgen kann.

Die Besucherinnen und Besucher brachten auch das Thema Geld ins Spiel. Gibt es für solch ein aufwändiges Ehrenamt eine finanzielle Entschädigung? Können wir nicht unsere Kirchensteuer direkt in der Gemein-



<https://www.heilig-kreuz-duelmen.de/gemeinde/archiv/details.html/organigramm-unserer-pfarrei/>

de abgeben, um so zum Beispiel eine weitere hauptamtliche Kraft finanzieren zu können? Die Antworten dazu lauteten, dass es grundsätzlich sehr überlegenswert sei, aber derzeit offensichtlich ohne jede Chance.

Ferdinand Hempelmann erläuterte aufgrund einer Frage aus dem Publikum, wie er sich seine Rolle als moderierender Pfarrer vorstellt. „Ich bin in Dülmen gut vernetzt, bin Feuerwehrseelsorger und in Buldern und Hiddingsel aktiv und möchte helfen, dass diese Gemeinde so weiterleben kann. Es sind ungewohnte Veränderungen, die aber wichtig sind, um deutlich zu machen, dass die Kirche lebt.“

Einen großen Zeitrahmen nahm der Teil in Anspruch, um zu verdeutlichen, dass die Gemeinde Heilig Kreuz so vielseitig und lebendig ist. Nur: Um das erhalten zu können, braucht es weiterhin tatkräftige Hilfe, die in manchen Punkten, wie Lisa Scheffer und Reinhold Gerding verdeutlichten, in der Organisation überschau-

bar, aber in der Wirkung richtig gut sind. Beispielsweise die Hirtengänge zu Weihnachten oder das Einbeziehen der Kreuzkapelle an Heiligabend.

Um weitere Aktivitäten vorzustellen, waren in der Kirche zahlreiche Stände aufgebaut, um Fragen zu stellen, um sich einzutragen, wo man mithelfen möchte. Davon machten die Besucherinnen und Besucher guten Gebrauch, so dass die Verantwortlichen guten Mutes in die Zukunft blickten. Für diese rege und konstruktive Teilnahme bedankte sich am Ende auch Moderatorin Yvonne Brinkmann, die als Pfarreiratsvorsitzende bei den Vorbereitungen ebenso stark eingebunden war.

Die Versammlung endete wie auch die Begrüßung – mit dem Anrufen an den heiligen Geist: So leitete Kirchenmusikerin Elisabeth Drees den Kanon „Sende den heiligen Geist aus – und alles wird neu“.

| Georg Bockey





Kommentar Kirche von unten

■ Die Pfarrversammlung offenbarte eine Reihe von negativen Punkten, zum Glück aber viel mehr positive Aspekte, die Mut machen für die Zukunft.

Klar, ich kann kritisieren, dass das Bistum keinen neuen leitenden Pfarrer und auch kein weiteres hauptamtliches Personal in die Gemeinde Heilig Kreuz schickt. Fakt ist, dass die Personaldecke immer dünner wird. Vier Pfarrer in der gesamten Stadt sind natürlich zu wenig. Und niemand kann ausschließen, dass es in absehbarer Zeit noch weniger werden und die Seelsorge immer mehr auf der Strecke bleibt.

Daraus folgt schon jetzt die einzige und vor allem positive Konsequenz: Wir müssen aus der Not eine Tugend machen. Es gibt bereits in unserer Gemeinde ausgebildete Wortgottesdienstleiter, die sehr gute (ehrenamtliche) Arbeit leisten. Das ist ein treffendes Beispiel für diese lebendige Gemeinde, die trotz aller Veränderungen aus guten Gründen selbstständig bleiben will und wird. Es zeigt

auch, dass die Verantwortlichen noch mehr loslassen und Aufgaben delegieren müssen, denn sonst muss die Vielfalt begrenzt werden.

Es gibt bei den Hauptamtlichen überaus engagierte Kräfte, die diesen Umschwung fördern werden. Dank gebührt auch hier Ferdinand Hempelmann, denn er hat deutlich gemacht, seine moderierende Rolle ernst zu nehmen und die vorhandenen positiven Strukturen zu unterstützen.

Die Gemeinde Heilig Kreuz ist nicht die erste, in der solche, teils schmerzhaften Veränderungen erfolgen. Das ist natürlich nicht schön, das Beklagen hilft allerdings niemandem. Insofern sind wir alle gefordert, mit anzupacken, um eine lebendige Gemeinde zu bewahren. So können wir der „Kirche von unten“ eine neue Bedeutung geben. Eine Kirche, die die Belange ihrer Mitglieder ernst und auf deren Bedürfnisse Rücksicht nimmt. Dies ist eine große Chance für ein demokratisches Miteinander.

| Georg Bockey

Fazit

■ In der Tat war das eine beeindruckende Pfarrversammlung schon aufgrund der guten Beteiligung. So lautete das Fazit im Kreis der Vorbereitenden (Yvonne Brinkmann, Zita Moschner, Marion Kuhlmann, Elisabeth Dreckmann, Georg Schoofs, Doris Isfort, Lisa Scheffer). Ungefähr 20 Kisten mit den unterschiedlichen gemeindlichen Aufgaben luden zum Nachdenken, Nachfragen und Beteiligung ein. Folgende Resonanz ergab sich: Wahlbriefe sortieren (10 Personen), Wahlbriefe verteilen (37), Agape-Feier (Osternacht) (2), Hirtenumtrunk (2), Krankenkommunion (3), Pfarrbriefe verteilen (12), Kirchencafé (7), Kurz mit anfassen (19), Begräbnisdienst (6), Familienkreis-Information (1), Geburtstagsbrief verfassen (6), Weihnachtsbrief verteilen (8), Wortgottesdienstleiter (3), Erste-Hilfe-Kurs organisieren (2), Mitarbeit im Beauftragenteam (1), Kommunionhelferdienst (1), Mitarbeit Kirchenvorstand/Pfarreirat (11), Hirtengänge organisieren (0), Quartiersgottesdienste organisieren (0), Frauenmessen (0), Fronleichnam (Visbeck/Heilig Kreuz) (0)

Für die Gestaltung der Frauenmessen, die Organisation der Fronleichnamsprozession in Visbeck/Heilig Kreuz (Weg aussuchen; Material besorgen; Helfer ansprechen ... keine inhaltliche Gestaltung) und für die Organisation der Quartiersgottesdienste und Hirtengänge (Ort aussuchen, nachfragen; Personen, die gestalten ansprechen; bewerben; evtl. Material organisieren; keine inhaltliche Gestaltung) hat sich niemand gemeldet. Es gab interessierte Nachfragen.

Per QR-Code besteht noch die Möglichkeit sich bis Ende Oktober zu melden oder einfach im Pfarrbüro (Tel. 2126) weitere Informationen einholen.

Die Pfarrversammlung hat deutlich von vielen Veränderungen in unserer Pfarrei gesprochen. Das wird auch in Zukunft ein Thema bleiben. Nichts ist in Stein gemeißelt und bleibt auf Dauer für Jahrzehnte bestehen.

| Lisa Scheffer





Sieben Fragen an ... Yvonne Brinkmann



Yvonne Brinkmann (33), arbeitet als Logopädin in Gelsenkirchen. Sie ist gewissermaßen „Kind der Gemeinde“, weil sie nahe der Kapelle Visbeck aufgewachsen ist und inzwischen im Wedeler wohnt.

Yvonne Brinkmann ist seit 2015 im Pfarreirat und seit 2017 dessen Vorsitzende. Nun wird sie bei den nächsten Wahlen nicht mehr antreten, möchte aber die Gemeindeglieder motivieren, sich einzubringen, denn eine lebendige Gemeinde liegt ihr sehr am Herzen.



1. Hallo Yvonne, du bist vor acht Jahren ziemlich ins kalte Wasser gesprungen, als du zur Pfarreiratsvorsitzenden gewählt worden bist. Das war sicherlich auch eine mutige Entscheidung von dir, hast du sie bereut?

Definitiv nein! Es gab sicherlich die eine oder andere Situation, in der ich mich über etwas geärgert habe oder unbeliebte Aufgaben bearbeiten musste, die der Posten der Vorsitzenden mit sich brachte. Aber bereut habe ich die Wahl nie. Sonst hätte ich mich vor vier Jahren nicht ein weiteres Mal zur Verfügung gestellt.



2. Wie hast du deine Rolle als Pfarreiratsvorsitzende verstanden?

Die Frage ist nicht so leicht zu beant-

worten, weil sie viele unterschiedliche Bereiche umfasst.

Wie du schon sagtest, bin ich damals einfach ins „kalte Wasser“ gesprungen und musste mich in meine Rolle als Vorsitzende einfinden. Natürlich hatte ich in den Messdienerleiterrunden schon mal die Vorbereitung und Moderation übernommen, aber ein Pfarreiratsvorsitz ist ja doch nochmal eine andere Hausnummer.

Ich habe meine Rolle immer als moderierend und zusammenbringend verstanden, um einen Austausch und Diskurs zu ermöglichen. Ich bin gut darin, Dinge zu versprachlichen, Diskussionen zu moderieren und zu leiten, dabei aber den Fokus nicht zu verlieren. Gleichzeitig ist es mir aber wichtig, den Teilnehmenden Wertschätzung, Inter-

esse und Verständnis entgegenzubringen. Dazu gehört aber auch, diese bei Bedarf auch in hitzigeren Diskussionen einzufordern.

Außerdem habe ich mich stets als Kontakt- und Bindeglied zwischen dem Pfarreirat und der Gemeinde gesehen. Ich habe in den ganzen Jahren viele Kontakte geknüpft, viele Gespräche und Diskussionen geführt. Dadurch konnte ich die Anliegen der Gemeinde gut wahrnehmen. „Mit ihr kann man einfach mal sprechen und die erzählt kein geschwollenes Zeug“ war zum Beispiel mal ein Feedback, das mich total gefreut hat.

Ich habe mich auch immer als „Prozessbegleiterin“ gesehen, vielleicht auch meiner pädagogischen Ausbildung geschuldet. Ich wollte mit den Menschen „unseren Weg für Heilig Kreuz“ finden und die Gemeinde bei der Umsetzung unterstützen.

Es war mir immer wichtig, dass wir als Gremium Entscheidungen und Prozesse transparent darstellen. Einerseits pfarreiratsintern mit eindeutig formulierten Tagesordnungen, Arbeitsaufträgen und Arbeitsgedanken, sodass für alle klar ist, welches Thema gerade im Vordergrund steht. Andererseits auch gegenüber der Gemeinde, um die Diskussions- und Entscheidungsprozesse des Gremiums für jedes Gemeindeglied nachvollziehbar oder nachempfindbar zu machen. Die Rubrik des Pfarrbriefs „Der Pfarreirat berichtet...“ ist unter meinem Vorsitz an den Start gegangen und läuft bis heute (und ich hoffe auch darüber hinaus) weiter.



3. Wie sieht deine persönliche Bilanz nach diesen Jahren aus?

Ich habe in den letzten zehn Jahren durch die Arbeit im Pfarreirat viele Menschen getroffen, mit deren Hilfe ich mein o.g. Rollenverständnis erarbeiten, entwickeln und verbessern konnte. Daran bin ich persönlich sehr gewachsen. Ich durfte lernen, was es bedeutet, „die Vorsitzende“ zu sein und konnte meine

Schwerpunkte und Ideen einbringen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ich bin froh, mit so vielen Menschen auf verschiedenen Ebenen, in verschiedenen Situationen und zu verschiedensten Themenschwerpunkten in Austausch und Kontakt gekommen zu sein. Da würde ich mich freuen, wenn diese Kontakte weiter gepflegt werden könnten.

Aber ich habe auch gelernt, dass die Kirche mit ihren Strukturen auch ihre Grenzen hat. Vor allem in den letzten vier Jahren im Rahmen der Strukturprozesse (ich nenne als Stichwort mal den Pastoralen Raum) ist die Arbeit, Kommunikation und der Kontakt untereinander immer schwieriger und arbeitsintensiver geworden. Immer mussten wir bedenken: Auf welcher Ebene sprechen wir gerade? Wer benötigt welche Informationen zu welchem Zeitpunkt? Wie kommunizieren wir die Inhalte nach außen, ohne die Realität zu verzerren, aber weder Ängste noch Panik zu schüren? Ein gutes Beispiel dafür ist die Entscheidung des Bistums, dass kein weiteres pastorales Personal nach Dülmen kommt. Wann und wie sprechen wir es in den Gremien Pfarreirat und Kirchenvorstand an, wie kommuniziert man am besten, ohne seltsame Gerüchte entstehen zu lassen usw. Das war eine stressige und aufreibende Zeit.



4. Ein Schwerpunkt der Arbeit im Pfarreirat war die Erstellung neuer Leitungskonzepte. Wie ist dort der aktuelle Stand und was braucht es für die Weiterarbeit?

Der Umfang und die Wichtigkeit, die das Leitungskonzept in Anspruch nehmen würde, waren im Vorfeld absolut nicht absehbar. Wir haben uns 2018 auf die Fahne geschrieben, dass wir uns auf den Weg machen wollen, um selbstständiger zu werden und einfach angefangen, Ideen und Anregungen zu sammeln. Wir haben darüber nachgedacht, wie die Verantwortlichkeiten in einem neuen „Leitungs-



konzept“ strukturiert und aufgeteilt werden könnten. Damals war klar, dass die Anzahl der Priester deutlich sinkt und Aufgabengebiete aus diesem Berufsfeld neu gedacht werden müssen.

Das Stichwort „lange Leitung“ wurde während meiner ganzen Pfarreiratszeit viel diskutiert. Der entsprechende Sachausschuss hat ein Leitungskonzept auf den Weg gebracht, das wir im Anschluss mit Hilfe eines Priesters erproben wollten. Aber jetzt ist klar, dass es keinen neuen Priester bzw. kein neues hauptamtliches Personal geben wird. Georg Schoofs hat in der Pfarrversammlung die Funktionen und die Zusammensetzung des „Beauftragenteams“ erläutert. (s. S. 4). Für die Weiterarbeit braucht es nun engagierte Menschen, die sich (zu-)trauen – so wie ich damals 2017 – „ins kalte Wasser zu springen“ und Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig ist es aber auch meine große Sorge, dass sich „die Kirche“ hinter groß ausgearbeiteten Konzepten „versteckt“, bei der es bei der letztendlichen Umsetzung an der (Wo-)Men-Power fehlt.

In meiner Pfarreiratszeit wurden neben dem Leitungskonzept zum Beispiel auch ein Präventions-Schutzkonzept und ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Teile davon konnten wir umsetzen, aber immer wieder standen wir vor der Frage: „Wie finden wir Menschen, mit denen wir diese Verantwortungen abzugrenzen bzw. Unterstützung einzufordern, denn euer Engagement ist eure Zeit und diese Zeit ist kostbar und soll für jede/n von euch sinnvoll verwendet sein.“



Seit November 2017 ist Yvonne Brinkmann Vorsitzende des Pfarreirats, Foto: Pfarreirat von 2017

teilung teilen können?“. Und Menschen zu finden, mit denen man gemeinsam in die Verantwortung geht, ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden.



5. Sind das auch entscheidende Gründe dafür, nicht erneut für den Pfarreirat zu kandidieren?

Ja und nein. Vorrangig habe ich mich aus persönlichen Gründen gegen eine erneute Kandidatur für den Pfarreirat entschieden. Bei mir stehen gerade andere Lebensthemen im Vordergrund, und ich möchte meine Zeit mehr für meine privaten Themen nutzen.

Außerdem habe ich das Gefühl, dass es nach acht Jahren Zeit für ein neues Gesicht wird. Als Pfarreiratsmitglied, aber im Besonderen natürlich auch als Pfarreirats-Vorsitzende, hat man einen prägenden Einfluss auf das Gremium. Ich habe in den letzten Jahren meine Schwerpunkte gesetzt und möchte nun auch anderen engagierten Mitgliedern die Möglichkeit bieten, ihre Ideen einzubringen.

Aber natürlich ist es auch schwer zu sehen, dass sorgfältig entwickelte Konzepte oder Ideen aufgrund der bestehenden Strukturen nicht umgesetzt werden können. Die Sorge vor der „Konzeptionalisierung“ der kirchlichen Strukturen ohne konkrete Anwendung im Alltag hat meine Entscheidung gegen eine erneute Kandidatur bestärkt also auf jeden Fall bestärkt.



6. Wo werden wir dich in Zukunft erleben? Was gibst du angesichts deutlichen Veränderungen der Strukturen in der Gemeinde Heilig Kreuz und insgesamt im Pastoralen Raum Dülmen

den Personen mit auf den Weg, die sich bereit erklären, sich zu engagieren?

In den letzten Monaten kam mir schon häufiger der Gedanke, dass es erst einmal ein komisches Gefühl sein wird, nicht mehr die Vorsitzende zu sein. In den letzten zehn Jahren gab es ja eine Menge Sitzungen und Diskussionsrunden, die nun wegfallen.

Natürlich schwebt auch immer ein bisschen Wehmut mit, wenn man Abschied nimmt. Aber ein Abschied aus dem Pfarreirat heißt für mich nicht Schluss mit der Gemeinde Heilig Kreuz. Dafür bin ich hier zu sehr seit Kindheitstagen verwurzelt.

Ich werde weiterhin eine aktive Rolle in der Gemeinde spielen, nur eben nicht mehr „in vorderster Front“. Ich bleibe weiterhin Mitglied im Öffentlichkeitsausschuss und gehöre weiterhin dem Team zur Vorbereitung des „Ruhe.Punkts“ in der Adventszeit an. Außerdem habe ich bei der Pfarrversammlung meinen Namen in den „Topf“ zur Vorbereitung der Agape Feier hineingeworfen, sodass man mich an der einen oder anderen Stelle noch finden kann. Und wer weiß, wie sich ehrenamtliches Engagement bei uns in Heilig Kreuz weiter entwickeln kann und vielleicht kommt in den kommenden Jahren ein Thema auf, auf das ich mich erneut „stürzen“ kann.

Ich würde jedem empfehlen: Wagt den Sprung in ein unbekanntes Gewässer und macht euch frei von der Bewertung. Oft hört man „Das geht doch nicht“ oder „Das haben wir immer schon so gemacht“. Seid offen für neue Ideen, hinterfragt Bekanntes und lasst euch nicht „klein“ machen. Niemand kann konkret prognostizieren, wie es sich in Dülmen, im Bistum Münster oder in der katholischen Kirche weiter entwickeln wird. Ihr engagiert euch aus einem für euch subjektiv wichtigen Grund. Habt den Mut, dafür einzustehen und entsprechende Prozesse oder Diskurse dafür im Zweifel auch bei Autoritäten nachdrücklich einzufordern. Aber habt auch die Courage, euch bei einem „Zuviel“ an



Als Vorsitzende des Pfarreirats, verabschiedet Yvonne Brinkmann Sw. Kitonyi, 2018

„Wie finden wir Menschen, mit denen wir diese Verantwortungen abzugrenzen bzw. Unterstützung einzufordern, denn euer Engagement ist eure Zeit und diese Zeit ist kostbar und soll für jede/n von euch sinnvoll verwendet sein.“



7. Was wünschst du der Gemeinde und deren Mitgliedern für die Zukunft?

Ich sah und sehe mich immer noch als Teil von Heilig Kreuz, sodass ich uns wünsche, dass wir uns nicht in Strukturentwicklungen verrennen, sondern es schaffen, das Wir-Gefühl aufrechtzuerhalten und Dinge gemeinsam anzugehen. Nur durch ein gemeinsames Miteinander und die Unterstützung Vieler können wir das Gemeindeleben mit all seinen tollen Angeboten aufrecht erhalten.

Ich wünsche uns, dass wir es schaffen, bunt und leuchtend wie die Rosette in unserer Kreuzkirche zu sein, indem es uns gelingt, aus allen bunten Gemeindemitgliedern und Gruppierungen ein gemeinsames Ganzes zu bleiben. Ganz genau wie die Rosette hinten im Kirchraum.

Liebe Yvonne, vielen Dank für das sehr gute und konstruktive Gespräch. Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft. Als Gemeinde wünschen wir uns, dass du uns mit deinem Engagement erhalten bleibst.

| Die sieben Fragen stellte Georg Bockey



Ruth Cordes

58
Erzieherin in Rente



Elisabeth Dreckmann

58
Dipl. Sozialpädagogin



Birgit Freitag

58
Abteilungsleiterin Klinische
Forschung



Barbara Laerbusch

51
Dipl. Bauingenieurin



Markus Mönter

51
Bauingenieur



Florian Peruschek

24
Student Lehramt Englisch
und Geschichte

Wahlen zum Pfarreirat und Kirchenvorstand 8./9. November 2025

Die Kandidatinnen und Kandidaten für den **Pfarreirat** Heilig Kreuz

Für die Urnenwahl werden
zwei Wahllokale eingerichtet:
Pfarrheim Rödder,
Sonntag, 9. November,
8.30 Uhr bis 10.30 Uhr
Pfarrheim Heilig Kreuz,
Samstag, 8. November,
16.00 Uhr bis 18.30 Uhr und
Sonntag, 9. November,
9.30 Uhr bis 12.00 Uhr



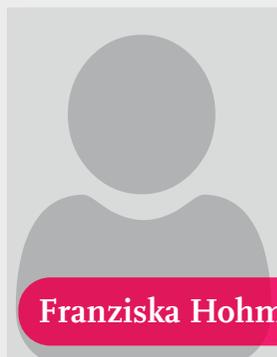
Jürgen Sempf

65
Heilerziehungspfleger
in Rente



Anja Wansing

45
Fachangestellte für Medien-
und Informationsdienste



Franziska Hohmann

26
Studentin



Manuel Kaps

32
Erzieher



Klara Kock

26
Zimmerin/Bautechnikerin

Am 8./9. November 2025 wählt das Bistum Münster die Pfarreiräte und – im NRW-Teil – die Kirchenvorstände. Der Pfarreirat ist das synodale Gremium der Mitverantwortung: Er richtet Pastoral und Seelsorge aus, berät alle die Pfarrei betreffenden Fragen, fasst Beschlüsse und wirkt u. a. an Haushalts- und Stellenplanung mit.

Wer darf mitbestimmen? Für den Pfarreirat sind alle Katholikinnen und Katholiken ab

14 Jahren wahlberechtigt; wählbar ist, wer mindestens 16 und noch nicht 75 Jahre alt ist.

Der Kirchenvorstand verantwortet die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Pfarrei – Vermögen, Immobilien, Personal – und sorgt dafür, dass Seelsorge gelingen kann. Bei der Kirchenvorstandswahl ist wahlberechtigt, wer am Wahltag 16 Jahre alt ist und seit mindestens sechs Monaten hier seinen Erstwohnsitz hat; wählbar sind Volljährige bis 74. Geistliche



Stefan Bräutigam

54
Managementbeauftragter/
Sicherheitsingenieur



Michael Grewe

48
Agraringenieur



Andreas Höing

61
Berufsschullehrer



Dr. Guido Schmitz

59
Ingenieur



Wilhelm Tenberge

63
Verwaltungsangestellter



Hendrik Wansing

47
Schornsteinfeger-Meister

Wahlen zum Pfarreirat und Kirchenvorstand 8./9. November 2025

Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenvorstand



Guido Wietheger

61
Geo-Informatiker



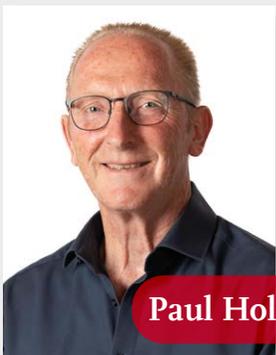
Anne Winkler-Kuhmann

60
Leiterin Innenrevision/
Compliance



Andreas Wohlgemuth

52
Bankfachwirt



Paul Holtrup

68
Rentner



Dr. Zita Moschner

63
Ärztin



Dr. Karin Niehoff

59
Professorin

sowie in der Pfarrei Beschäftigte sind nicht wählbar.

Neu ist die „Allgemeine Onlinewahl“: Alle Wahlberechtigten erhalten per Brief Zugangsdaten und können bequem per PC, Tablet oder Handy abstimmen; zusätzlich wird vor Ort eine Urnenwahl angeboten, Briefwahl auf Antrag bleibt möglich.

Für diejenigen, die nicht in Heilig Kreuz wohnen, aber hier wählen möchten, besteht die Möglichkeit bis zum 10. Oktober 2025 einen Antrag auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis an den Wahlvorstand zu richten (telefonisch: 2126 oder per Mail: hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de)

Unser Dank gilt allen Kandidierenden.

Hinter den Kulissen ...

... des Pfarrbüros



Was passiert gewissermaßen im Hintergrund in unserem bunten Gemeindeleben? Wer organisiert wann und was, damit die unterschiedlichsten Angebote und Aktionen überhaupt stattfinden können? Wieviel Zeitaufwand braucht es dafür? Diese und weitere Fragen werden in unserer Rubrik „Hinter den Kulissen“ beantwortet.

■ Manchmal gibt es an freien Tagen einen Anruf aus dem Büro. So auch an diesem Montag. Meine Kollegin teilte mir mit, dass eine Urne mit den sterblichen Überresten eines Gemeindemitglieds ins Pfarrbüro geliefert worden sei. Der Bestatter habe ihr versichert, dass wäre so mit mir abgesprochen.

Mein erster Impuls war, mich direkt ins Auto zu setzen, um nach Dülmen zu fahren. Vor meinem inneren Auge sah ich, wie Peter Nienhaus darauf reagieren würde ... Und auch ich

war ärgerlich, denn so hatte ich diese Absprache mit dem Bestatter keinesfalls getroffen.

Zwar gab es in den Tagen zuvor ein Telefonat mit dem Unternehmen, bei dem ich um diverse Unterlagen gebeten hatte. Doch dabei war es nicht um die Urne gegangen. Das Gespräch hatte einen anderen triftigen Grund. Jede Beisetzung, die durch unsere Gemeinde erfolgt, wird in den Totenbüchern eingetragen. Dazu benötigen wir die Daten rund um die geplante Beisetzung und eine Sterbeurkunde. Da der Bestatter diese Gepflogenheiten nicht kannte, fragte ich genauer nach. Wie ich feststellen musste, war ich in Kontakt mit einem Online-Bestatter, bei dem Bausteine für eine Beisetzung gebucht werden können. Er erklärte mir: Dies gehöre zu seinen Leistungen – dafür sei er hingegen nicht zuständig. So ließ sich vermutlich die Lieferung ins Pfarrbüro erklären.

Am nächsten Morgen führte mich mein erster Weg in das Büro des Chefs, um die Situation richtig zu stellen. Unterdessen hatte sich die eine Kol-



legin fürsorglich Gedanken darüber gemacht, wo denn die Urne nun vorübergehend einen guten Platz finden könnte. Eine andere Kollegin war offensichtlich auch sehr betroffen. Ihr war es ein ehrliches Bedürfnis gewesen, erst einmal für die Verstorbene zu beten.

Die ganze Situation irritierte uns alle. Wir suchten nach einer würdevollen Lösung für die vorübergehende Unterbringung der Urne. Bevor ich nun den Bestatter anrief, fragte ich deshalb die Schwestern im Heilig-Geist-Stift, ob sie der Urne, bis zur Trauerfeier dort, einen würdigen Platz geben könnten. Sie konnten.

Als ich dann endlich mit dem Online-Bestatter telefonieren konnte, kam mir seine große Gelassenheit entgegen. Doch er bestand weiter auf seiner Behauptung, wir hätten die „Lieferung“ genauso abgesprochen. Vor so viel Dreistigkeit musste ich mächtig an mich halten. Weiter sachlich zu bleiben, fiel mir schwer. Ich war einfach empört über so viel Pietätlosigkeit, was ich ihm dann auch direkt sagte. Seine Nachfrage erklärte einiges.

Vor- und Nachbereitung von

- 73 Taufen
- 13 Trauungen
- 74 Bestattungen

...

„Was bitteschön bedeutet denn pietätlos?“ Aufgrund meines Nachdrucks kam der Bestatter schließlich doch ins Pfarrbüro, um die Urne zum Heilig-Geist-Stift zu überführen. Schwupps – wurde sie unter den Arm geklemmt – und weg war sie. Ich blieb betroffen zurück. Das war mit Abstand die skurrilste Situation, die ich hier erlebt hatte.

Üblicherweise geht es an vielen Bürotagen im Jahr ruhig und geordnet zu. Wie in jedem Büro, kommt es auch

... von

- der Erstkommunion mit 74 Kindern
- der Firmung mit 57 Jugendlichen

Zahlen aus dem Jahr 2024



mal vor, dass es „menschelt“. Aber die Arbeit ist interessant und vielseitig. Vor meiner Zeit als Mitarbeiterin hier in der Gemeinde, hatte ich über viele Jahre als Ehrenamtliche und



Ausstellung von 297 Gutscheinen über ein Essenspaket für Bedürftige

später auch als Küsterin regelmäßig mit dem Pfarrbüro in meiner Heimatgemeinde Kontakt. Dennoch habe ich nicht wahrgenommen und auch nicht erwartet, wie viele verschiedene Aufgaben die Mitarbeiter leisten.

Im Pfarrbüro laufen viele Anfragen zu den einzelnen Gruppen in der Gemeinde auf. Da die Gemeinde Heilig Kreuz – Gott sei Dank – eine sehr lebendige Gemeinde mit unterschiedlichsten Gruppierungen ist, können wir diese Anfragen oft nur weiterleiten oder über den Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpart-

nern beantworten. Zu Veränderungen des jeweiligen „Führungspersonals“, bei geplanten Terminen und auch zu den Inhalten; so zum Beispiel bei Sommerlagern, Gruppenstunden etc. sind wir darauf angewiesen, dass die Gruppen uns auf dem Laufenden halten. Auch ein enger Kontakt zum Hausmeister unseres Pfarrheims ist wichtig. Er verwaltet die Termine für die Belegung der einzelnen Räume. Nicht selten verbleiben im Pfarrbüro ausgeliehene Schlüssel fürs Pfarrheim bei den jeweiligen Ausleihern in den Hosen- oder Jackentaschen. Dann heißt es, die Ausgabeliste durchforsten und den Schlüssel finden. Das klingt mitunter leichter, als es ist und kann schon mal ordentlich Recherchearbeit erfordern.

Die Verwaltung von Terminen nimmt viel Raum in unserer Arbeit ein. Neben so genannten Serienterminen, die in unserem Online-Kalender eingepflegt sind, gibt es eine Vielzahl von Terminmeldungen im Pfarrbüro: Anmeldungen zu Taufe, Hochzeit, Ehejubiläum und Sondergottesdiensten in den Kirchen, Gottesdienste von Pilgergruppen und Führungen in Kirche und Emmerick Gedenkstätte,

die Bestellung von Messintentionen. Gleichzeitig gibt es Änderung von Uhrzeiten, Orten oder Zelebranten für die verschiedenen Anlässe. Oder Termine werden wieder gestrichen. Hier ist eine gute Kommunikation vonnöten, die im pastoralen Raum auf Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit braucht.

Aber im Pfarrbüro geht es natürlich nicht nur um Bürotechnisches. Als Mitarbeiterin in einer Kirchengemeinde werde ich häufiger auf das Thema Kirchenaustritt angesprochen. Ich höre verschiedene Meinungen dazu. Manchmal vertrauen mir die Menschen diesen sehr persönlichen Schritt an. Das veranlasst mich immer wieder, meinen eigenen Standpunkt dazu auf den Prüfstand zu stellen. Jeder Eintrag eines Austritts in die Taufbücher schmerzt. Es gibt immer wieder Momente, im privaten wie auch im beruflichen Kontext, in denen ich meinen Ärger über die starren Strukturen im Apparat wahrnehme und Schmerz und Trauer über die sexualisierte Gewalt in den Amtskirchen spüre. Für mich überwiegt dennoch das Gefühl der tiefen Beheimatung in der Kirche. Ich kann sehr gut sehen, dass in vielen Gemeinden an der Basis gute Arbeit geleistet wird. Diese Erfahrung durfte ich auch in achteinhalb Jahren als Mitarbeiterin dieser Gemeinde machen.

Hier endet meine Beschreibung eines kleinen Teils der Arbeit



Erstellung von ca. 200 Geburtstagsbriefen für Jubilare ab 80 Jahren



Am 1. August 2025 hat Christiane Pötter ihren Dienst als Pfarrsekretärin in unserer Pfarrei angetreten. Frau Pötter kommt aus Haltern-Hullern und übernimmt die Aufgaben, die bisher Maria Schotte ausgeübt hat. Herzlich willkommen und Maria Schotte alles Gute!

im Pfarrbüro Heilig Kreuz. So wie bald auch meine Zeit an meinem Arbeitsplatz in der Gemeinde. Am 1. Oktober gehe ich nach 46 1/2 Jahren Berufstätigkeit in den Ruhestand. Meine Gefühle sind vielschichtig. Einerseits freue ich mich darauf, meine Zeit dann „selbst verwalten“ zu dürfen. Andererseits spüre ich Wehmut im Herzen, weshalb mir die Schlüsselabgabe nicht leichtfallen wird. Dankbar schaue ich auf die letzten Jahre meines Arbeitslebens zurück, in denen ich all meine diversen Aus- und Fortbildungen und auch meine persönlichen Gaben im Pfarrbüro Heilig Kreuz (aus-)leben durfte.

Aus meinem Team kam die Frage, wie ich mir meinen letzten Arbeitstag am 30. September wünsche. Meine Antwort war schnell und klar: „Wie immer – im Pfarrbüro. Denn hier bin – oder dann war ich – immer zuhause.“ Der gesamten Gemeinde, Ihnen allen ganz persönlich, wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.

| Auf Wiedersehen sagt
Ihre Maria Schotte

Gruppen stellen sich vor: Das Vorbereitungsteam Ruhe.Punkt

Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.

■ Ruhe finden im Advent – Der Ruhe.Punkt in Heilig Kreuz. Wer in der Hektik der Vorweihnachtszeit einen Moment der Stille sucht, ist beim Ruhe.Punkt genau richtig. Seit einigen Jahren gestalten wir – ein kleines Team Ehrenamtlicher – in der Adventszeit eine besondere Auszeit in unserer Kirche.

Ins Leben gerufen wurde der Ruhe.Punkt vor zehn Jahren in 2015. Mittlerweile hat sich das Team gewandelt, das Anliegen hat sich jedoch nicht verändert: Wir wollen einen Raum schaffen, in dem Menschen zur Ruhe kommen, durchatmen und sich auf das Wesentliche besinnen können.

Das aktuelle Team setzt sich aus Yvonne Brinkmann, Lucy Dilkaute-Berse, Evelyn Kaps, Janine Lehmeyer, Franziska Malkemper, Lisa Scheffer, Ann-Kathrin Terlau und Andrea Wensing zusammen.

Zur thematischen Vorbereitung trifft sich das aktuelle Vorbereitungsteam zunächst einmal im Herbst, um die

Organisation wie Auf- und Abbau, Präsenzzeiten während des Ruhe.Punktes, und die Themenschwerpunkte des jeweiligen Jahres, sowie die Werbung für unser Angebot abzustimmen und festzulegen. Danach suchen wir individuell nach passenden Bildern, Texten und Gedanken, die wir später in einer gemeinsamen PowerPoint-Präsentation zusammenführen.

Der Ruhe.Punkt findet im Advent einmal pro Woche jeweils von 18 bis 20 Uhr statt. In dieser Zeit ist die Kirche geöffnet. Wichtig ist uns dabei, dass die Besucherinnen und Besucher kommen und gehen können, wie sie möchten. Jede Person, die teilnehmen möchte, kann so lange bleiben, wie sie es will oder der volle Terminkalender es erlaubt. Durch diese Offenheit möchten wir auch Menschen erreichen, die nur wenig Zeit haben oder die nur selten an kirchlichen Aktionen teilnehmen.

Bei der Durchführung des jeweiligen Ruhe.Punktes trifft sich ein Teil des Vorbereitungsteams bereits um 17 Uhr um die Kirche in die entsprechende Atmosphäre zu tauchen.

An den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Ruhe.Punkte merken

wir, dass dieser Gedanke zur Entschleunigung in der Adventszeit ankommt: es finden sich Menschen aller Altersklassen bei uns ein, von Kindern und Jugendlichen bis zu Seniorinnen und Senioren. Mittlerweile erkennen wir auch einige Personen wieder, da sie in jedem Jahr zum Ruhe.Punkt kommen. Darüber freuen wir uns besonders. Wir treffen bekannte Gesichter aus Heilig Kreuz, aber auch immer mal wieder das ein oder andere neue Gesicht, das auf einen Tipp oder aufgrund unserer Werbung abends in der Kirche sitzt.

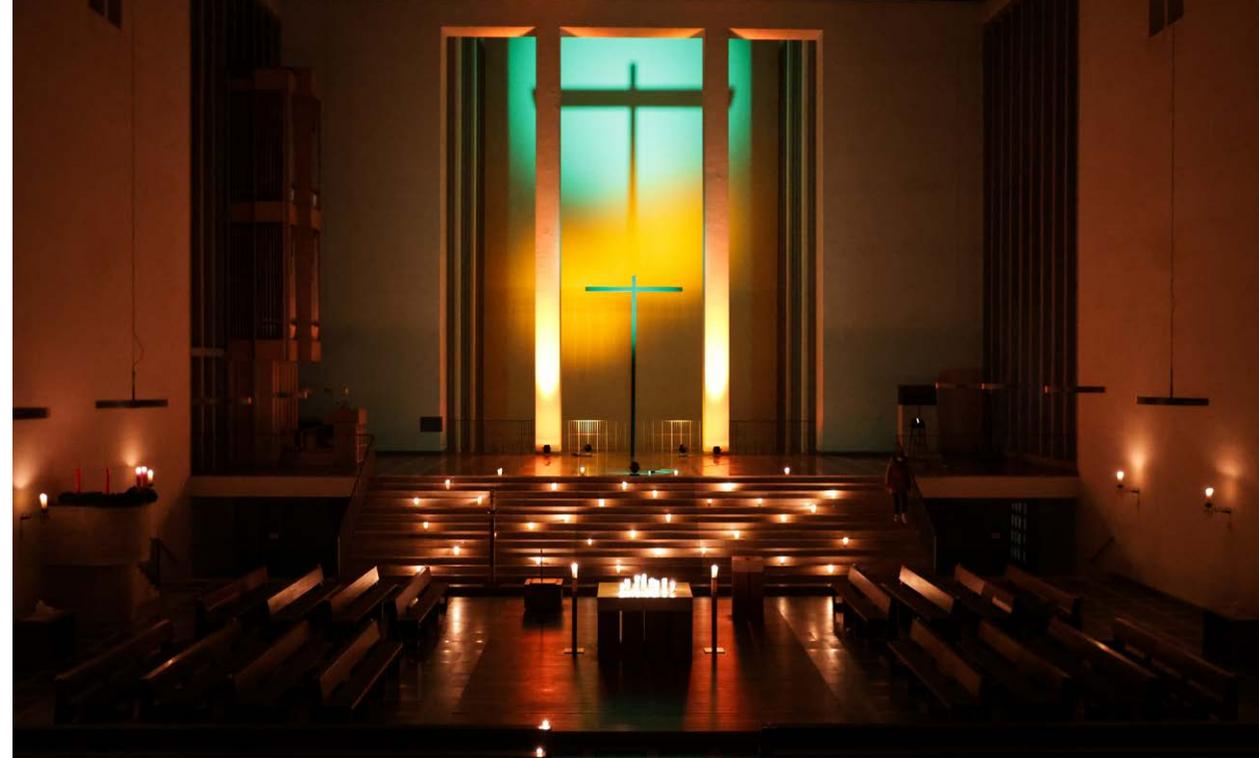
Während des Ruhe.Punktes ist der Kirchraum dunkel, aber in warmes Kerzenlicht getaucht. Begleitet von leiser Musik läuft eine PowerPoint-Präsentation mit meditativen Texten, Zitaten, Bildern und Impulsen. Jedes Jahr steht unter einem anderen Leitthema – etwa „Farben“, „Gegensätze“ oder „Elemente“. Bei den Themen ist es uns wichtig, lebensnahe Themen aufzugreifen, sodass jede Person einen eigenen

Zugang finden kann. Die Impulse und Bilder sind oft als Zitat oder Frage gestaltet, die zum Denken und Reflektieren anregen, ob man diese Reflexionsmöglichkeit in Anspruch nimmt, bleibt jeder Teilnehmer/in selbst überlassen. Einige Teilnehmer nutzen den Ruhe.Punkt auch um den eigenen Gedanken und Themen Raum zu geben.

Ergänzt wird der Ruhe.Punkt durch ein kleines „Give-Away“, das die Menschen auch über den Abend hinaus, begleiten soll und thematischen Bezug zu den Impulsen des jeweiligen Abends hat. Dieses wird im Vorhinein besorgt und vorbereitet, sodass es abends nur noch in der Kirche ausgelegt werden muss.

Der Ruhe.Punkt ist unser Beitrag dazu, dem Advent wieder mehr Tiefe und Stille zu geben – und wir freuen uns über alle, die diesen Weg mit uns gehen möchten.

| Das Team des Ruhe.Punktes



Mitarbeiterfest – Begegnung, Dank und Miteinander auf der Pfarrwiese

Zum dritten Mal fand in diesem Jahr das Mitarbeiterfest unserer Pfarrgemeinde Heilig Kreuz statt – und diesmal durfte unser Team vom Familienzentrum Heilig Kreuz die Ausrichtung übernehmen. Eine Aufgabe, die wir mit großer Freude und viel Herz angegangen sind!



■ Eingeladen waren alle Mitarbeitenden der Gemeinde – aus Pfarrbüro, Kirche, Pfarrheim und natürlich auch aus den beiden Familienzentren. Rund 70 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung und kamen auf der Pfarrwiese hinter dem Pfarrheim Heilig Kreuz zusammen.

Bei kühlen Getränken, geselligen Gesprächen und einem leckeren „Grillen to go“ verbrachten wir gemeinsam einen fröhlichen Sommerabend. In lockerer Runde wurde viel gelacht, angestoßen und auch die ein oder andere neue Bekanntschaft geschlossen. Die Stimmung war herzlich und offen – so wie wir es uns im Alltag auch wünschen.

Solche Feste sind mehr als nur ein geselliges Beisammensein – sie sind Ausdruck von Wertschätzung für das Engagement jedes Einzelnen und stärken das Miteinander in unserer lebendigen Gemeinde. Besonders schön war es zu sehen, wie Mitarbeitende aus ganz unterschiedlichen Bereichen miteinander ins Gespräch kamen – jenseits von Arbeitsaufträgen, Zeitplänen oder Aufgabenlisten.

Wir bedanken uns bei allen, die diesen Abend mitgestaltet oder einfach durch ihre Anwesenheit bereichert haben – und freuen uns auf viele weitere Begegnungen dieser Art.

| Birgit Falkenstein

Neues aus dem Familienzentrum Heilig Kreuz FBS on Tour – wir sind dabei!

Auch in diesem Jahr heißt es wieder: „FBS on Tour“ – und wir vom Familienzentrum Heilig Kreuz freuen uns als Kooperationspartner der Familienbildungsstätte Dülmen, Teil dieses besonderen Sommerangebots zu sein!

■ Immer mittwochs, immer draußen, immer in Dülmen – unter diesem Motto tourte das FBS-Lastenrad in den letzten Monaten durch unsere Stadt. Mit an Bord: kreative Spielideen, spannende Mitmachaktionen und viel Raum für Begegnung. In diesem Jahr macht die Tour erstmals gezielt Station in verschiedenen Familienzentren – eine wunderbare Gelegenheit, unser Familienzentrum Heilig Kreuz und das Außengelände kennenzulernen und mit uns ins Gespräch zu kommen.

An jedem **zweiten Mittwoch im Monat von 15:30 bis 17:00 Uhr** sind wir Gastgeber für das offene Angebot. Eingeladen sind alle Kinder im Kindergartenalter – gemeinsam mit Mama, Papa, Oma, Opa oder anderen Bezugspersonen. Kommt vorbei, spielt mit, entdeckt Neues und erlebt einen fröhlichen Nachmittag unter freiem Himmel.

Bei tollem Wetter hat diese Aktion bereits dreimal in unserem Familienzentrum stattgefunden. Einige Familien aus unserem Wohngebiet nutzten die Gelegenheit und verbrachten einen vergnüglichen Nachmittag auf unserem Außengelände. Für besondere Begeisterung bei den Kindern sorgte dabei die Wasserbahn – gerade bei den warmen Temperaturen ein echtes Highlight!

Unsere Kindergartenkinder und das Team waren mit großer Freude dabei und genossen das bunte Treiben. Es war schön zu sehen, wie viel Spaß alle Kinder an der



frischen Luft hatten und wie lebendig unser Außengelände durch die Besucher wurde. Für einige Familien ist dieser Nachmittag sogar der erste Kontakt zu einem Kindergarten überhaupt – ganz entspannt, offen und spielerisch.

Solche Nachmittage zeigen, wie wichtig Begegnung und Gemeinschaft im Alltag von Familien sind. Kinder finden spielerisch neue Freunde, während die Erwachsenen in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen. So entsteht auf natürliche Weise Vertrauen, erste Fragen finden Platz, und sowohl Kinder als auch Eltern können mit einem guten Gefühl in die neue Lebensphase „Kita“ starten und das vielleicht bei uns im Familienzentrum Heilig Kreuz.

| Birgit Falkenstein

Vielstimmig für den Frieden

Es ist ein früher Mittwochmorgen in der ersten Ferienwoche der Sommerferien. In der Eingangshalle im Hauptbahnhof Münster trudeln von allen Seiten junge Menschen ein: Kinder- und Jugendchöre aus Reken, Telgte, Warendorf, Recklinghausen, Emsdetten... Unter ihnen auch fünf Mädchen von den „young voices“ der Pfarrei Heilig Kreuz Dülmen mit ihren Betreuerinnen Ingrid Weppelmann und Elisabeth Drees.



Gruppenbild vor der Frauenkirche: Die fünf „young voices“ aus Heilig Kreuz gemeinsam mit den Teilnehmerinnen aus Recklinghausen

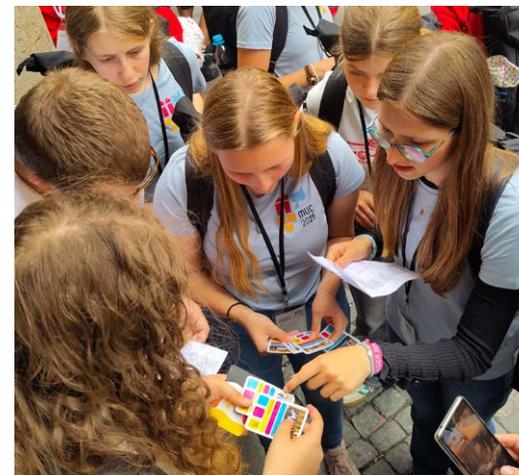
Infos zu den Chorproben gibt es auf Seite 36.

■ Sie alle haben das gleiche Ziel: Das internationale Chorfestival von Pueri Cantores in München vom 16. bis 20. Juli – unter dem Motto „Vielstimmig für den Frieden – come and sing“.

Alle Sängerinnen und Sänger verbindet die regelmäßige musikalische Gestaltung in den Pfarreien und Gemeinden vor Ort – in ganz Deutschland, aber auch in Spanien, Brasilien, Frankreich, Schweden, Polen, Mexiko... Aus fast allen Kontinenten sind insgesamt 170 Chöre (davon 108 aus

Deutschland) in die bayrische Hauptstadt angereist, um gemeinsam zu singen, zu beten, sich auszutauschen, zu feiern, sich zu begegnen. Über allem steht eine ganz zentrale Botschaft: den Frieden in die Welt bringen! Deshalb gibt es auch in den Tagen in München in vielen Innenstadtkirchen immer wieder große Friedensgebete, die von den einzelnen Chören gestaltet werden. Besonders beeindruckend sind dabei persönliche Statements – formuliert und gesprochen von jungen Chormitgliedern. Da geht es um Frieden, um Solidarität, um Sorge vor Krieg, um Spaltung unter Kulturen, um Verantwortung und Schöpfungsbewahrung. All das wird eingebettet in Klang: mehrstimmig, leidenschaftlich, persönlich.

Nicht nur in Friedensgebeten, auch bei anspruchsvollen „Galakonzerten“ oder in den vielen Gottesdiensten: immer wird deutlich, wie lebendig, vielfältig und verbindend Chormusik sein kann. Aber es wird nicht nur gebetet. Die abendlichen Formate auf dem Marienplatz sind musikalisch, bunt, kreativ, international, vielleicht etwas verrückt, aber auch gemeinschaftsstiftend und bewegungsfreudig. Alle hatten ihre große Freude daran.



Eine tolle Möglichkeit, in Kontakt zu treten: Tauschkarten-Aktion zwischen allen 166 teilnehmenden Chören aus 16 Nationen.

Eine ganz besondere Aktion hat sich in diesem Jahr die kürzlich neu gegründete „Jugend AG“ der Pueri Cantores ausgedacht: Jeder Chor bekam 200 Karten (bedruckt mit eigenem Chornamen, Heimatort, Foto). Das Ziel war es, bis zum Ende des Festivals möglichst mit jedem Chor eine Karte getauscht zu haben. Wir haben zwar nicht gewonnen. Dafür aber jede Menge Spaß und Begegnung erlebt.

Voller Eindrücke und etwas übermüdet sind alle nach Hause gekommen, mit vielen Klängen und Tönen im Ohr – all der Lieder aus dem 200 Seiten umfassenden Chorbuch,



Pueri Cantores Deutschland

Der Deutsche Chorverband Pueri Cantores besteht seit 1951 und wird heute von ca. 480 katholischen Chören (Knabenchöre, Mädchenchöre, Kinderchöre, Jugendchöre und Scholen) mit mehr als 20.000 Sängerinnen und Sängern getragen. Aufnahme in den Verband können alle kirchlichen jungen Chöre in Deutschland finden. Auch der Kinder- und Jugendchor der Pfarrei Heilig Kreuz ist Mitglied in diesem Verband. Der Chorverband unterstützt die Jungen und Mädchen in den kirchlichen Chören in ihrer musikalischen, religiösen, liturgischen, kulturellen und erzieherischen Arbeit und fördert Austausch, Begegnungen und Partnerschaften zwischen Chören, ihren LeiterInnen und ihren SängerInnen auf diözesaner, nationaler und internationaler Ebene. Lob Gottes, Begegnung in Freundschaft und Einsatz für den Frieden sind die drei Säulen von PUERI CANTORES.

welches sicherlich demnächst noch in dem ein oder anderen Gottesdienst in der Kreuzkirche seinen Platz findet. Das nächste nationale Chorfestival findet im Juni 2027 in Freiburg statt. Die Mädchen von den Young Voices spekulieren allerdings schon auf das nächste internationale Treffen: 2027 in Malaga (Spanien).

| Elisabeth Drees

Neue Wege für die Erstkommunion

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion in unserer Pfarrei bekommt ein neues Gesicht. Ziel ist es, Kindern und Familien den Glauben erlebbar zu machen.



■ Statt vieler Kleingruppentreffen setzen wir künftig auf größere Projekt-samstage, bei denen alle zusammenkommen: Zum Start gestalten die Kinder ihre Gruppenkerzen und entdecken Geschichten von Jesus. Später erleben sie in einem kreativen Nachmittag das Thema Taufe oder bereiten sich auf das Sakrament der Eucharistie mit liturgi-

schen und kulinarischen Elementen auf die Eucharistie vor.

Ein Höhepunkt bleibt der Versöhnungstag für die ganze Familie mit Mitmachstationen und der Möglichkeit Versöhnung zu feiern. Dazu kommen Aktionen wie eine Fahrt zur Hostienbäckerei in Kevelaer.

Neu ist auch der Blick über die eigene Pfarrei hinaus: Gemeinsam mit den Gemeinden im pastoralen Raum Dülmen planen wir Elternabende und einzelne Aktionen. So soll ein Netzwerk wachsen, das den Glaubensweg der Kinder und Familien begleitet.

Unser Ziel bleibt, Räume zu schaffen, in denen Kinder und Eltern Gott begegnen, Fragen stellen und Gemeinschaft erleben können – offen, lebendig und nah am Leben.

Nach den Sommerferien werden die Eltern der getauften Kinder des dritten Schuljahres angeschrieben und über das Konzept informiert. Der Anmeldezeitraum (der online stattfindet) für die Erstkommunion endet am 15. November 2025.

Die Vorbereitung selbst beginnt Anfang 2026.

Die Erstkommunionfeiern sind am 31. Mai 2026 um 9 Uhr oder um 11 Uhr.

| Barbara Kockmann

Digitale Impulse – wer macht mit?

Gedanken, die den Tag heller machen – WhatsApp-Impulskalender für die Advents- und Weihnachtszeit sucht Mitwirkende

■ In der Advents- und Weihnachtszeit möchten die katholischen und evangelischen Kirchen in Dülmen auch in diesem Jahr wieder mit einem täglichen WhatsApp-Impuls Menschen begleiten. Der digitale Impulskalender lädt dazu ein, den Tag mit einem Moment der Besinnung, einem ermutigenden Gedanken oder einem geistlichen Impuls zu beginnen – direkt auf dem Handy.

Vom 30. November 2025 bis zum 6. Januar 2026 wird jeden Tag ein kurzer Impuls verschickt – ein Bibelvers, ein Bild, eine kleine Geschichte oder ein Gedanke aus dem Leben. Die Beiträge stammen von Haupt- und Ehrenamtlichen beider Konfessionen.

Damit der Kalender auch 2025 wieder bunt, vielfältig und lebensnah wird, suchen wir Menschen, die sich vorstellen können, einen eigenen Impuls beizusteuern. Ob geistlich, persönlich, poetisch oder ganz praktisch – gefragt sind ehrliche, alltagstaugliche Beiträge, die anderen guttun.

Die Anmeldung zum WhatsApp-Kalender ist unkompliziert: Einfach die Nummer 0178 8160044 im eigenen Handy speichern und das Stichwort „Start“ per WhatsApp senden. Die Nummern werden ausschließlich für diesen Zweck verwendet und auf einem separaten Gerät gespeichert.

Eine Abmeldung ist jederzeit durch das Wort „Stopp“ möglich.

Wer einen Beitrag einreichen oder mehr über die Aktion erfahren möchte, kann sich per E-Mail an Barbara Kockmann (kockmann-b@bistum-muenster.de) wenden oder den bereitgestellten QR-Code nutzen.

| Barbara Kockmann

Redakteur*in für die Dülmener
Winterkirche 2025/2026



Integrative Ferienfreizeit



Ferienaktionswoche



Sommergrüße aus den Ferienfreizeiten

Sommerlager DPSG



Rödder-Lager



Taizé



Kurz & knapp

■ Verabschiedung Brigitte Scholtyssek



Im Anschluss an den Fronleichnamsgottesdienste bedankte sich die Gemeinde bei Brigitte Scholtyssek für mehr als 30 Jahren katechetische Arbeit.



Brigitte Scholtyssek hat die Erstkommunionvorbereitung in diesen Jahren verantwortungsvoll mitgestaltet und (mit)geleitet, zunächst als Gruppenmutter, dann im Team, zunächst in Maria Königin und nach der Fusion in Heilig Kreuz. Mit Herzblut hat sie sich in der Begleitung und katechetischen Bildung der jungen Menschen engagiert. Es war (und ist) ihr ein Herzensanliegen, dass Jungen und Mädchen gut auf den Empfang der ersten Heiligen Kommunion vorbereitet sind und das auch anhaltend bleibt. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“: diese Botschaft Jesu hat sie Kindern, Eltern und unzähligen KatechetInnen vorgelebt und versucht weiterzugeben. Katechese im wahrsten Sinn des Wortes. Dafür wurde ihr mit einem Geschenk und viel Applaus gedankt.

Kurz & knapp

■ Kinder- und Jugendchorarbeit in Heilig Kreuz

Nach den Sommerferien (Proben-Beginn ist am Donnerstag, 28.8.) ist eine gute Möglichkeit, in den Chorgruppen neu einzusteigen:

Kinder-Vorchor (jüngere Kinder; Alter: Vorschule bis Klasse 3)

Probe: donnerstags von 15:45 bis 16:30 Uhr

Kinder-Hauptchor (ältere Kinder;

Alter: Klasse 4 und 5 oder auch älter)

Probe: donnerstags von 16:45 bis 17:45 Uhr

Jugendchor „young voices“ (Alter: ab Klasse 6 und älter)

Probe: donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr

Leitung: Kirchenmusikerin Elisabeth Drees (drees-e@bistum-muenster.de)

Mitarbeit in der Leitung: Ingrid Weppelmann

■ „Unser Weg – gemeinsam gestalten“ – Mitmach-Veranstaltung zum Pastoralen Raum Dülmen im einsA

Am Samstag, 27. September lädt das Koordinationsteam des Pastoralen Raums Dülmen von 10:00 bis 12:30 Uhr ins einsA ein. Ziel ist es, Hintergründe und Chancen des neuen Pastoralen Raums vorzustellen, die Aufgaben des künftigen Leitungsteam kennenzulernen und Möglichkeiten zur eigenen Beteiligung zu entdecken.

Highlights des Programms:

Impuls & Begrüßung: „Wer gestaltet die Zukunft der Kirche in Dülmen?“

Infos & Galeriegang zu den Rollen im Leitungsteam und dem Statut

World Café: Ideen und Perspektiven an Thementischen entwickeln

Ideenbörse & Steckbriefaktion: Eigene Vorschläge, Rückfragen und Angebote einbringen

Segen & Mittagessen: Ausklang mit Zeit für Gespräche

Wir laden anschließend zum Imbiss ein.

Kurz & knapp

■ Firmung im Pastoralen Raum

Im kommenden Jahr wird es eine Veränderung bei der Firmung und der Firmvorbereitung geben. Jugendliche des 10. Jahrganges werden im Herbst 2025 angeschrieben, um sich für die Firmung 2026 anzumelden. Dazu gibt es für alle diese Jugendlichen (Heilig Kreuz, St. Viktor, St. Georg, St. Pankratius) einen gemeinsamen Informationsabend. Dieser findet statt am **Donnerstag, 13.11.25 um 19 Uhr** in der Viktorkirche.

Die Angebote der jeweiligen Pfarreien bleiben wie in den vergangenen Jahren bestehen (Heilig Kreuz bietet an: ein Pilgerwochenende; ein Wochenende in Dülmen; ein Wochenende in einer Jugendherberge/Bildungsstätte). Die Jugendlichen haben die Möglichkeit frei zu wählen, welches Angebot für sie das passende ist. Ebenso ist der Termin der Firmung frei wählbar. So kann man beispielsweise als Heilig Kreuz-Firmiling die Vorbereitung in St. Georg mitmachen und dann in St. Viktor den Firmtermin wahrnehmen.

Firmtermine 2026 sind:

30.5.26 St. Pankratius/St. Georg

30.5.26 St. Viktor

13.6.26 Heilig Kreuz

■ Sternsingeraktion 2026

Die Aktion Drei Königssingen 2026 lautet: „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit.“ Die Bekämpfung ausbeutender Kinderarbeit steht damit im Fokus. Die Sternsinger werden Spenden sammeln, um Projekte zu unterstützen, die Kinderarbeit in den verschiedenen Ländern bekämpft, wie z. B. in Bangladesch.

Die Sternsingeraktion 2026 wird sich für die Rechte von Kindern einsetzen, indem sie auf Missstände von Kinderarbeit aufmerksam macht und Spenden für Projekte sammelt, die

Kurz & knapp

Kinder vor ausbeutender Arbeit schützen und ihnen den Schulbesuch ermöglichen.



AKTION DREI KÖNIGSSINGEN 2026 C+H+B=26 Koordinationsamt der Sternsinger
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
www.sternsinger.de

Termine zur Sternsingeraktion in Heilig Kreuz:

Fr. 28.11.25, 17.00–18.15 Uhr Vorbereitungstreffen der Kinder, Pfarrheim Heilig Kreuz

Fr. 05.12.25, 17.00–18.00 Uhr zweites Vorbereitungstreffen Pfarrheim Heilig Kreuz

Mo. 28.12.25, 17.00–18.30 Uhr Kleiderausgabe und Gebietsverteilung Pfarrheim Heilig Kreuz

Fr. 02.01.26, 9.00 Uhr

Aussendungsfeier Viktor Kirche

Sa. 03.01.26, 17.00 Uhr

Dankgottesdienst in der Kreuzkirche

Fr. 16.01.26, 17.00–18.30 Uhr

Danknachmittag Pfarrheim Heilig Kreuz

Die Anmeldung zur Sternsingeraktion wird über einen QR-Code abgewickelt. Dazu wird Anfang November ein Flyer herausgegeben, unter anderem in der Augustinus Grundschule, Dernekämper Grundschule und in den weiterführenden Schulen.

Weitere Termine

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE UNTER VORBEHALT!

■ September

14.09.25	10.30 Uhr	Hl. Messe Patronatsfest Kreuzerhöhung	Kreuzkirche
27.09.25	10.00 Uhr	Begegnungs- und Infoveranstaltung zum Pastoralen Raum Dülmen	einsA

■ Oktober

05.10.25	09.00 Uhr	Hl. Messe zum Patronatsfest	St. Michael, Rödder
16.10.–19.10.25		Familienbesinnungstage	Freckenhorst
18.10.–25.10.25		Messdienerlager	Bad Emstal

■ November

01.11.25	09.00 Uhr	Hl. Messe zu Allerheiligen	St. Michael, Rödder
	10.30 Uhr	Wortgottesdienst zu Allerheiligen	Kreuzkirche
	15.00 Uhr	Gräbersegnung	Waldfriedhof
02.11.25	09.00 Uhr	Wortgottesdienst	St. Michael, Rödder
	10.30 Uhr	Hl. Messe	Kreuzkirche
	19.15 Uhr	Hl. Messe zu Allerseelen m. Gedenken an die Verstorbenen seit Allerseelen 2024	
08./09.11.25		Wahl des Kirchenvorstands und des Pfarreirats	
09.11.25	11.00 Uhr	Wortgottesdienst mit der Gruppe „Trau dich“	Kreuzkapelle
13.11.25	19.00 Uhr	Infoabend für alle Jugendlichen der 10. Schulklasse, die 2026 gefirmt werden möchten	Viktorkirche
14.11.25	17.00 Uhr	Vesper am Emmerickgrab, anschl. Mitgliederversammlung Emmerickbund	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
28.11.25	17–18.15 Uhr	Vortreffen der Sternsinger	Pfarrheim Heilig Kreuz

■ Dezember

01.12.25	19–21 Uhr	Infoabend für alle Eltern, deren Kinder 2026 zur Erstkommunion gehen möchten.	Pfarrheim Heilig Kreuz
05.12.25	17–18 Uhr	Vortreffen der Sternsinger	Pfarrheim Heilig Kreuz

Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz
Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp
Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation
Fotos usw.: DPSG Heilig Kreuz, T. Kötters (Titel); shutterstock eamesbot (S. 3); G. Schoofs (S. 4); J. Holtkamp (S. 6); Adobe Stock ssstocker (S. 8), Seahorsevector (S. 9); G. Winkler (S. 11–13, 14, 17, 22–27, 32); W. Gehlmann (Kandidatenfotos S. 18–21); Bistum Münster (S. 18, 20); Familienzentrum Heilig Kreuz (S. 28–29); E. Drees (S. 30–31); aus den Freizeiten (S. 34–35); privat, aus den Gruppen, Gremien und Verbänden, u.v.a.

Mitarbeiter*innen: D. Artmann, G. Bockey, L. Enstrup, J. Holtkamp, B. Kockmann, A. Nitsche, G. Wietheger
Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen
www.heilig-kreuz-duelmen.de
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 3. Dezember 2025.
Redaktionsschluss ist der 7. November 2025
Beiträge sind willkommen.

Für alle Veranstaltungstermine achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien.

www.heilig-kreuz-duelmen.de  

Pfarramt Heilig Kreuz
An der Kreuzkirche 10
48249 Dülmen
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mi 10 - 12 Uhr
Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr
www.heilig-kreuz-duelmen.de

Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX



M74

Wendig, große Reichweite



AFIKIM S4

Bis 200 kg belastbar



MINISCOOTER

Elektrisch faltbar

Schön. Mobil.

GROSSE
AUSWAHL
E-MOBILE
JETZT PROBE
FAHREN!



THRIFTY

Kabinenroller ab 15 J. fahrbar



WOHNRAUMROLLATOR
Mit Tablett & Sitzbrett



CARBONROLLATOR
Extrem leicht



MIT EIGENER MOBILITÄTS- WERKSTATT

Wartung & Reparatur
Kostenloser Luftdruckservice
Express-Ersatzteil Lieferung
Ersatzfahrzeug



E-ROLLSTUHL
Faltbar für Transport

HÖRSYSTEME

MODERNSTE
MESSVERFAHREN
UNVERBINDLICHES
PROBETRAGEN

Jeden Tag leichter leben.

**LEBENS:
FREUDE**

by HOMANN

KREBS

HÖRGERÄTE

Borkener Straße 10-12 · 48249 Dülmen · Telefon 02594 2235
www.lebensfreude-by-homann.de
Mo-Fr 09:30-18:00 Uhr · Sa 10:00-14:00 Uhr

www.hoergeraete-krebs.de
Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr
Samstags Termine nach Vereinbarung